

Bündnis für's Viertel im BA 18  
Untergiesing-Harlaching

23. August 2020

## **Testweise Einführung von Wertstofftonnen in Untergiesing-Harlaching**

### **Antrag:**

Der Bezirksausschuss 18 fordert die Landeshauptstadt München auf, in Untergiesing-Harlaching zusätzlich zu den Hausmüll-, Papier- und Biotonnen mit den privaten Entsorgern der Dualen Systeme zusammen testweise auch Wertstofftonnen zur haushaltnahen Erfassung von Kunststoffen aufzustellen. Sollte das zurzeit aus vertraglichen Gründen mit den Dualen Systemen noch nicht möglich sein, wird die LHM aufgefordert, in den laufenden Verhandlungsrunden mit den privaten Entsorgern dafür zu sorgen, dass die Wertstofftonnen in einzelnen Stadtbezirken getestet und bei Erfolg auch dauerhaft eingesetzt werden können. Untergiesing-Harlaching bietet sich aus Sicht des Bezirksausschuss für einen solchen Test an.

### **Begründung:**

München bildet das blamable Schlusslicht beim Recycling von Hausabfällen, mit stadtweit nur 5,4 Kg pro Einwohner.

Eine aktuelle UBA-Analyse legt zudem nahe, dass die Entsorgungsbetriebe deutschlandweit auch Kunststoffe direkt bei den Haushalten abholen sollten. Denn überall, wo die Bürger Leichtverpackungen zu Wertstoffinseln oder Recyclinghöfen bringen müssen, ist der Anteil dieser Materialien im Restmüll sehr hoch.

Insgesamt landen in Deutschland etwa 700.000 Tonnen Plastik in der Restmülltonne und werden verbrannt statt recycelt.

Seit Anfang 2019 gelten durch das Verpackungsgesetz höhere wertstoffliche Recyclingquoten. Diese Quoten werden in den kommenden Jahren weiter steigen. Ein schnelles Handeln in München ist daher notwendig, um endlich auf bundesweit vergleichbare Recyclingmengen pro Einwohner zu kommen und vielleicht sogar zum Vorreiter zu werden. Untergiesing-Harlaching sollte da auch innerhalb Münchens Vorreiter sein. Unter einer Wertstofftonne wird dabei eine Tonne verstanden, in der sowohl Verpackungsmaterialien (wie in einer „Gelben Tonne“) als auch stoffgleiche Nicht-Verpackungen gesammelt werden können (daher z.T. auch „Gelbe Tonne plus“ genannt). Verbraucher müssen also bei einer Wertstofftonne nicht danach unterscheiden, ob der Plastikmüll Verpackung war oder nicht. Verpackungsmaterialien werden in Deutschland wegen des Dualen Systems von privaten Entsorgern entsorgt. Wohingegen die Entsorgung stoffgleicher Nicht-Verpackungen (also auch Plastikmüll, aber eben kein Verpackungsmaterial) in den Bereich der Daseinsorge fällt und damit kommunale Aufgabe ist. In Berlin wird daher bspw. eine Gebietsaufteilung innerhalb der Stadt zwischen Privaten und Kommunalen Entsorgern getroffen, basierend auf den jeweiligen Müllanteil in der Tonne. So könnte man dieses „Problem“ auch in München lösen.

Es besteht Handlungsbedarf im Stadtbezirk, nach besseren Lösungen zu suchen.

Auch in der Bürgerschaft selbst wird das Thema wichtiger, so gibt es inzwischen „Muell-Muenchen“ (<https://muell-muenchen.de/>), eine Bürgerschaftsinitiative mit demselben Ziel.

Die testweise Einführung der Wertstofftonne im Stadtbezirk 18 als Test für ganz München könnte einen Weg für eine bessere Lösung bieten.

„Bündnis für's Viertel“ im BA 18 Untergiesing-Harlaching

*Christoph Schneider*

Initiative: Christoph Schneider